

Schooltime

you will never forget it...

Von bella-angel

Kapitel 27: This is the life

„Was hältst du von der hier?“, ich guckte erneut in den Spiegel und Sasuke tauchte hinter mir auf. „Sitzt gut, könnte aber besser sitzen... Probier mal diese hier!“, er hielt mir eine weiße, eng anliegende Jeans hin und ich verschwand in der Umkleidekabine, um die andere auszuziehen und seine anzuziehen.

Er hatte wirklich ein Blick für Kleidung, das musste man ihm auf jeden Fall lassen. Die Hose saß beinahe schon zu perfekt. „Und?“, hörte ich ihn fragen und den Vorhang zur Seite schieben.

„Sitzt wirklich gut!“, ich guckte ihn durch den Spiegel an, während er mich umdrehte und die Hose ein wenig zu Recht rückte.

„Ja, sitzt wirklich gut, jetzt probier mal die Oberteile hier dazu an!“, er legte mir ein paar Kleidungsstücke auf den Stuhl und ließ sich auf den daneben fallen.

Ich zog die Augenbrauen hoch. „Du glaubst doch nicht, dass ich mich vor dir umziehe, wenn da draußen Leute sind oder?“

„Doch genau das glaube ich!“, gab er grinsend zurück und warf mir einen frechen Blick zu. „Oder brauchst du Hilfe?“

Ich streckte ihm die Zunge raus und warf einen Blick auf die Oberteile die er mir rausgesucht hatte.

Das erste war so lang, dass es beinahe in Kleid hätte sein können, dazu hatte er noch einen schwarzen Gürtel rausgesucht, das Teil an sich war in einem dunkelblau.

Seufzend zog ich mir mein T-Shirt über den Kopf und zog das Beinahe-Kleid an.

Es saß nicht schlecht und ich schlüpfte in die nächsten Teile.

Das ganze endete damit, dass Sasuke grinsend die Tüten trug und ich seufzend nebenher ging. Es hatte ewig gedauert, bis er mit allem zufrieden war und einverstanden war, dass wir zum Auto gehen konnten.

Dort luden wir die Tüten ein und fuhren nach Hause. Es war einfach zu schön, dass im Moment irgendwie alles klappte. Nur um Ino machte ich mir ein bisschen Sorgen...

Und was hatte das mit Shikamaru zu bedeuten...

Ich grübelte vor mich hin.

Zuhause wurden wir schon von einer begeisterten Mikoto empfangen. „Da seid ihr ja endlich? Oh wart ihr shoppen? Na ja, ich wollte euch nur sagen das nächste Woche Cocktailparty mit unseren Geschäftspartnern ist, und das ihr und ein Tanzpartner für euch eingeplant seid, also haltet euch das frei, ja? Wir haben übrigens schon gegessen,

aber ihr könnt euch ja was mit hochnehmen...“

„Ja ist okay!“, lächelte ich sie an und drehte mich zu Sasuke. „Du bringst die Sachen hoch, und ich komm mit dem Essen hinterher?“

Er nickte grinsend. „Wie sie wünschen!“

Wir lachten und ich ging mit Mikoto in die Küche. „Irgendwie ist Sasuke in letzter Zeit anders als sonst!“, stellte Mikoto fest und warf mir einen fragenden Blick zu. „Weißt du woran das liegt? Ich meine, es gefällt mir gut, er ist aufmerksamer, freundlicher und er ist nicht mehr bei...“, sie unterbrach sie im Satz.

„Na ja, ich freu mich jedenfalls... Willst du euch hiervon auch noch was mitnehmen?“

Ich nickte und zusammen stellten wir zwei lecker aussehende Teller zusammen, die ich kurz darauf mit Besteck zusammen mit nach oben nahm.

Mit dem Ellenbogen öffnete ich die Tür zu Sasuke's Zimmer und wenige Sekunden später nahm er mir bereits die Teller ab und schloss die Tür hinter mir.

Dann setzte er sich mit den Tellern aufs Bett und ich ließ mich neben ihn fallen.

„Deine Mutter sagt das du in letzter Zeit anders als sonst bist...“, teilte ich ihm mit während ich mit dem Essen begann. „Findet sie?“, fragte er und zog die Augenbrauen hoch. „Interessant!“

Die Restliche Zeit aßen wir schweigend und als wir fertig waren, stellte er die Teller auf seinen Nachtschisch und zog mich an sich.

Kurz darauf spürte ich auch schon seine Lippen auf meinen und lies mich von ihm aufs Bett ziehen.

Ich liebte diese Moment in denen wir alleine waren, nur leider hatte ich immer Angst, dass im nächsten Moment jemand ins Zimmer kommen würde und unsere Beziehung aufdecken würde.

Ich lag mit dem Kopf auf seinem Bauch und seufzte. „Und wie geht's jetzt weiter?“ Aus der Bewegung die durch seinen Körper fuhr, schloss ich, dass er mit den Schultern gezuckt hatte.

„Gaara und Sayu wissen ja schon Bescheid...“, sagte er nach einer Weile zögernd. „Die Anderen werden es wohl früher oder später auch mitbekommen, darum mach ich mir keinen Kopf. Nur ich weiß nicht wie meine Eltern darauf reagieren würden...“

„Ich weiß auch nicht. Das wirkt ja alles auf sie wahrscheinlich ein bisschen komisch oder?“, fragte ich zögernd. „Nicht dass sie mich wieder nach Hause schicken...“, fügte ich noch leise hinzu, woraufhin Sasuke sich aufrichtete und mir in die Augen blickte. „Das würden sie niemals machen! Auf die Idee würden sie gar nicht kommen... Und wenn würde ich ihnen das schon wieder ausgededet bekommen. Ich will nur nicht, dass sie sich in unsere Beziehung einmischen, ich kenne meine Mutter sie macht so was sehr gerne.“

„Aber meinst du nicht, dass sie etwas dagegen hätten?“, fragte ich eher mich als ihn.

„Nein, ich denke eher nicht. Zumindest nicht, wenn sie wissen, dass es was Ernstes ist. Und da müssen sie sich ja keine Sorgen drum machen!“

Ich blickte zu ihm rauf und sah das schelmische Funkeln in seinen Augen. Lachend setzte ich mich auf. „Und Freitag Abend geht es dann ins Palms? Wie sieht's denn da so aus?“, fragte ich ihn neugierig und er lehnte sich wieder zurück. „Es ist ziemlich groß und liegt direkt am Strand. Baars, Pools, Palmen... Alles auf Beachparty eingerichtet! Gefällt dir bestimmt, ich hab noch nie von jemandem gehört, dass es ihm nicht gefallen hat.“ Er lachte. „Und was willst du dann anziehen? Lass doch mal die Sachen von heute durchgucken!“ Sofort richtete er sich auf und wollte Richtung Flur in mein Zimmer gehen, aber ich zog ihn zurück. „Nee, das bekomm ich auch schon alleine hin! Dann kommt vorher Sayu vorbei und wir machen uns zusammen fertig und

dann können wir hinfahren! Machen wir dann vorher noch was? Also irgendwie zusammensitzen und noch was trinken oder so?", fragte ich unsicher. Ich war mir nicht sicher wie sie das hier regelten. Bei uns zu Hause hatten alle nicht so viel Geld gehabt und in den Discos waren die Getränke teuer... Also hatten wir uns meistens noch vorher getroffen und zusammen gesessen, uns unterhalten und nebenbei etwas getrunken. Aber hier machte sich keiner Gedanken über Geld, denn davon hatten sie alle mehr als genug.

„Können wir machen. Dann ruf ich Gaara an und falls Shinto auch mitkommt kann er ja fahren oder so...“, überlegte er. Schulterzuckend stand ich auf. „Mir egal. Ich geh erst mal rüber und schreib mal meinen Leuten aus Deutschland zurück, da sind bestimmt schon wieder einige Mails gekommen und bei meinen Eltern sollte ich mich auch mal wieder melden... Außerdem bin ich müde und werd denk ich mal gleich auch schon schlafen gehen!“

Ich beugte mich zu ihm um ihn zu küssen und ließ es zu das er mich zu sich zog. „Okay mein Engel!“, sagte er dann. „Gute Nacht!“

Er gab mir noch einen Kuss, dann ging ich in mein Zimmer.

Die Tüten stellte ich vorerst wie sie waren in meinen Kleiderschrank, darum würde ich mich morgen kümmern. Dann schaltete ich den PC an, um meine Mails zu checken.

Mit einem Blick auf die Uhr stellte ich fest, dass es 21:00 Uhr war. Mit Zeitumstellung war es jetzt ca 3:00Uhr zu Hause. Da brauchte ich meine Eltern wohl nicht mehr anrufen. Das würde ich dann morgen im Laufe des Tages machen.

Mit einem kurzen Blick überflog ich die Mails und beantwortete schnell die von Shoko und Yumi. Dann fuhr ich den PC wieder herunter und fiel müde ins Bett.

„Kommst du nachher mit Surfen?“, fragte TenTen mich. Ich zuckte mit den Schultern.

„Ja können wir gerne machen... Wieder am selben Strand? So gegen 17:00 Uhr?“

„Super!“, freute sie sich. „und was hast du am Wochenende vor?“ „Sayu, Gaara, Sasuke und ich wolltten wie es aussieht ins Palms. Da ist ja glaube ich Beachparty oder so...“

„Ach so, cool. Da wolltten Tema und ich auch hin, dann sehen wir uns ja da!“ „Stimmt!“

Wir schlenderten aus der Kantine und gingen übern Schulhof in Richtung Fußballfeld.

„Was haben wir denn...“ Mein Handy klingelte, ich unterbrach meinen Satz und guckte aufs Display. „Du ich komm gleich nach, okay?“

Ohne auf ihre Antwort zu warten ging ich außer Hörweite und nahm das Gespräch an.

„Hey Sakura!“

Ino.

„Hey, alles okay bei dir?“, fragte ich vorsichtig. „Ja, klappt alles soweit...Ich wollte mich noch mal bei dir bedanken. Wenn ich mich irgendwann mal revangieren kann, meld dich! So wie ich's inzwischen sehe, habe ich bis jetzt viel Mist gebaut... Das werd ich jetzt erstmal versuchen gerade zu biegen.“

Ich zögerte einen Moment. „Kann ich dich was fragen?“

Einen Moment schwieg sie überrascht.

„Ja klar, um was geht's?“

„Ich hab dich gestern mit Shikamaru gesehen... Kennt ihr euch gut?“, fragte ich vorsichtig. Sie war definitiv nicht hinter ihm her gewesen, aber gestern hatten die beiden ziemlich vertraut miteinander gewirkt und von daher konnte man wohl davon ausgehen, dass sie sich gut kannten.

„Ja...“, kam es zögernd von ihr. „Wir kennen uns schon ewig, kamen aber nie sonderlich gut klar. Wir waren immer nur am Streiten, aber seit mein Bruder

gestorben ist, kommt er öfter vorbei und kümmert sich um mich und meine Mutter. Sie ist total überfordert mit der Situation und unsere Familien kennen sich ja auch gut...“, erzählte sie dann.

„Ach so, ich hatte mich nur gewundert...“, sagte ich und blickte zu TenTen, welche zwar schon am Sportplatz war, aber dennoch ungeduldig zu mir herüberblickte.

„Aber behalte es bitte für dich, okay?“

„Ja klar!“, ich nickte, auch wenn sie's nicht sehen konnte.

„Danke! Ich meld mich!“, damit beendete sie das Telefongespräch und ich ging zu TenTen rüber.

„Was war denn?“, fragte sie neugierig, aber ich wank nur ab. Musste ja nicht jeder wissen, dass es jemand war den sie kannten...

Dann blickten wir zu den Jungs, die sich unten die Bälle zupassten...

...

Freitagabend.

Ich stand mit Sayu in meinem Kleiderschrank und wir machten Modenschau. Es waren aber auch zu viele Klamotten um sich da für ein paar entscheiden zu können.

Irgendwann beschlossen wir, dass ich für sie und sie für mich die Kleider raussuchen würde.

„What about this?“, ich drehte mich zu ihr und hielt ihr ein rotes Lederkleid vor die Nase. „Steht dir bestimmt gut!“, ich grinste sie frech an.

Sie zog die Augenbrauen hoch und tauchte zwischen den Kleiderstangen ab, nur um kurz darauf wieder aufzutauchen.

„Wie wär's denn damit?“, sie hatte ein Gothic Kleid in der Hand. „Oh mein Gott!“, entfuhr es mir. „Was hab ich eigentlich für'n Mist hier drin?“

„Das frag ich mich so langsam auch...“, murmelte sie und wir lachten.

Am Ende hatte ich Sayu einen kurzen Jeansrock und ein rotes Top ausgesucht und sie für mich schwarze Hotpants und ein grünes Top, dass ich eigentlich zu weit ausgeschnitten fand, aber sie meinte nur, ihres sei mindestens genauso schlimm...

Wir schminkten uns und gingen dann zu den Jungs in Sasukes Zimmer herüber.

„Mädels!“, Gaara grinste als er uns sah. „Ihr seht gut aus! Da müssen Sasuke und ich ja heute auf euch aufpassen!“

Er zwinkerte Sayu zu und sie lachte. Ich ging währenddessen ins Bad, wo ich Sasuke vermutete und ich hatte Recht.

„Na Kleine, schon fertig!“, er küsste mich sanft und betrachtete dann kritisch mein Outfit. „Meinst du nicht, dass es vielleicht ein bisschen weit ausgeschnitten ist? Also wenn jetzt nur ich da wäre, wäre das okay!“, er grinste und fuhr fort. „Aber heute sind viele da und...“

Er verzog das Gesicht und zog an dem Top hin und her.

Ich seufzte. „Sayu hat es ausgesucht. Ich hab ihre Sachen rausgesucht, ich denke dies war ihre Rache!“

Er seufzte. „Wahrscheinlich stelle ich mich einfach ein wenig an. Aber es sieht klasse aus!“, er küsste mich noch einmal und zog mich zu sich ran.

Erst jetzt fiel mir auf, dass er bis jetzt nur eine Hose anhatte. Grinsend fuhr ich mit den Fingern über seinen Oberkörper. Der Typ hatte vielleicht einen Körper... Er war total muskulös, und das sah man ja schon mit T-Shirt, aber wenn er keins anhatte, war ich

jedes Mal von neuem geschockt, wie verdammt gut er aussah.

„Fertig mit gucken?“, er grinste mich an. Ich grinste zurück. „Noch lange nicht, aber ich will nicht wissen was Gaara denkt, wenn ich noch länger bei dir im Bad bleibe...“

Wir lachten und ich gab ihm noch einen Kuss bevor ich wieder zu den andren beiden in sein Zimmer ging.

Eine halbe Stunde später saßen wir alle mit einem Glas in der Hand auf dem Balkon und waren in ein Gespräch vertieft. Im Moment ging es um... unseren Deutschlandbesuch.

Ich hatte Sayu noch nicht alles erzählt gehabt und das holte ich jetzt, mit Ergänzungen von Gaara und Sasuke nach.

Es war ca halb 11 als Gaara schließlich vorschlug loszufahren und kurz darauf ließen wir uns auch schon mit einem Taxi zum Palms bringen.

Ich hatte ja schon befürchtet, dass sie jetzt auf einmal irgendwoher Limousine und Chauffeur heraus zaubern würden, aber damit hatte ich glücklicherweise falsch gelegen.

Schien ja fast so, als würden sogar die Reichen mit einem normalen Taxi zur Disco zu fahren... Mysteriös... Ich konnte ein Grinsen nicht unterdrücken, als mir das Wort durch den Kopf ging.

Und als wir anhielten war ich mir sicher dass der Abend einmalig werden würde...